

Schriften zum Wirtschaftsrecht

---

Band 284

# Contractual Trust Arrangements

Die Finanzierung und Insolvenzsicherung von  
unmittelbaren Versorgungszusagen und Wertguthaben  
mittels rechtsgeschäftlicher Treuhand

Von

Benjamin Müller



Duncker & Humblot · Berlin

BENJAMIN MÜLLER

Contractual Trust Arrangements

Schriften zum Wirtschaftsrecht

Band 284

# Contractual Trust Arrangements

Die Finanzierung und Insolvenzsicherung von  
unmittelbaren Versorgungszusagen und Wertguthaben  
mittels rechtsgeschäftlicher Treuhand

Von

Benjamin Müller



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln hat diese Arbeit  
im Jahre 2015 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2016 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fremddatenübernahme: Konrad Tritsch GmbH, Ochsenfurt  
Druck: buchbücher.de gmbh, Birkach  
Printed in Germany

ISSN 0582-026X  
ISBN 978-3-428-14879-0 (Print)  
ISBN 978-3-428-54879-8 (E-Book)  
ISBN 978-3-428-84879-9 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit entstand vornehmlich während meiner Zeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im arbeitsrechtlichen Dezernat bei Freshfields Bruckhaus Deringer LLP in Köln (2011–2013). Sie wurde im Sommersemester 2015 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation angenommen.

Mein herzlicher Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Martin Henssler für die Betreuung der Arbeit. Zu Dank verpflichtet bin ich auch Herrn Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M., für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Mein besonderer Dank gilt Luca Rawe und Sara Claaßen für die wertvolle Zeit, die sie in die Durchsicht und Korrektur meiner Arbeit investiert haben.

Der größte Dank gebührt schließlich meinen Eltern, ohne deren Unterstützung das Studium und die Promotion nicht möglich gewesen wären. Ihnen widme ich diese Arbeit.

Köln, im Februar 2016

*Benjamin Müller*



# Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| <b>A. Einleitung</b> .....                                     | 21 |
| I. Einführung .....  | 21 |
| II. Praxisrelevanz .....                                       | 22 |
| III. Gang der Untersuchung .....                               | 24 |
| <b>B. Begriffsgrundlagen</b> .....                             | 25 |
| I. Einführung in die rechtsgeschäftliche Treuhand .....        | 25 |
| 1. Unterscheidung nach Interesse und Zweck der Treuhand .....  | 26 |
| a) Eigen- und fremdnützige Treuhand .....                      | 26 |
| b) Verwaltungs- und Sicherungstreuhand .....                   | 27 |
| c) Rechtsnatur eines Treuhandvertrags .....                    | 28 |
| aa) (Fremdnütziger) Verwaltungstreuhandvertrag .....           | 28 |
| bb) (Eigen- und fremdnütziger) Sicherungstreuhandvertrag ..... | 28 |
| d) Vollstreckungsrechtliche Bedeutung .....                    | 30 |
| aa) Der Treuhänder in der Einzelzwangsvollstreckung .....      | 31 |
| bb) Der Treugeber in der Einzelzwangsvollstreckung .....       | 32 |
| cc) Der Treuhänder in der Insolvenz .....                      | 34 |
| dd) Der Treugeber in der Insolvenz .....                       | 35 |
| (1) Fremdnützige Verwaltungstreuhand .....                     | 35 |
| (2) Eigen-/fremdnützige Sicherungstreuhand .....               | 36 |
| 2. Unterscheidung nach Begründungsakt der Treuhand .....       | 37 |
| a) Übertragungs-, Erwerbs- und Vereinbarungstreuhand .....     | 37 |
| b) Vollstreckungsrechtliche Bedeutung .....                    | 38 |
| aa) Unmittelbarkeitsgrundsatz .....                            | 38 |
| bb) Anerkannte Ausnahmen .....                                 | 40 |
| cc) Kritische Stellungnahme .....                              | 40 |
| 3. Offene und verdeckte Treuhand .....                         | 44 |
| a) Begriffserklärung .....                                     | 44 |
| b) Bedeutung .....   | 44 |
| 4. Ein-, doppel- und mehrseitige Treuhand .....                | 45 |
| a) Begriffserklärung .....                                     | 45 |
| b) Bedeutung .....   | 46 |

|   |           |
|---|-----------|
| II. Die einem CTA zugrunde liegenden arbeitsrechtlichen Grundverhältnisse . . . . .   | 47        |
| 1. Versorgungsrechte aus unmittelbaren Versorgungszusagen . . . . .   | 47        |
| a) Begriff der betrieblichen Altersversorgung . . . . .   | 47        |
| b) Die unmittelbare Versorgungszusage als einer von fünf Durchführungs-<br>wegen der betrieblichen Altersversorgung . . . . . | 48        |
| 2. (Wert-)Guthaben aus Arbeitszeitkontenregelungen . . . . .  | 50        |
| a) Wertguthabenbegriff . . . . .  | 50        |
| b) Wertguthaben aus verblockter Altersteilzeit . . . . .  | 52        |
| <b>C. Insolvenzschutzrechtliche und bilanzielle Vorgaben . . . . .</b>  | <b>53</b> |
| I. Insolvenzschutz ungesicherter Versorgungsrechte und Guthaben . . . . .   | 53        |
| 1. Versorgungsrechte und Guthabenansprüche in der Insolvenz . . . . .   | 53        |
| a) Altersteilzeit-, Wert- und sonstige Arbeitszeitkonten . . . . .  | 55        |
| b) Versorgungsrechte . . . . .  | 56        |
| aa) Versorgungsansprüche . . . . .  | 56        |
| (1) Allgemeines, §§ 41, 45, 46 InsO . . . . .   | 56        |
| (2) Berücksichtigung späterer Erkenntnisse und Entwicklungen . . . . .  | 57        |
| (3) Vorteilsausgleich durch Abzinsung i.R.d. § 45 InsO . . . . .  | 58        |
| bb) Versorgungsanwartschaften . . . . .   | 59        |
| (1) Praktikabilitäts-Lösung (BAG) . . . . .   | 60        |
| (2) Insolvenzrechtliche Lösung (BGH) . . . . .  | 60        |
| (3) Stellungnahme . . . . .   | 61        |
| c) Zwischenergebnis . . . . .   | 62        |
| 2. Gesetzlicher Insolvenzschutz von Versorgungsrechten und Wertguthaben . . . . .   | 63        |
| a) Sozialrechtlicher Insolvenzschutz durch Insolvenzgeld, §§ 165 ff. SGB III . . . . .  | 63        |
| aa) Insolvenzgeldzeitraum . . . . .   | 63        |
| bb) Erarbeitungs- und Lebensunterhaltsprinzip . . . . .   | 64        |
| cc) Kein Insolvenzschutz für Versorgungsleistungen mit Ausnahme von<br>Entgeltumwandlungen . . . . .                          | 65        |
| dd) Höhe des Insolvenzgeldes, § 167 SGB III . . . . .   | 66        |
| ee) Gesetzlicher Forderungsübergang, § 169 SGB III . . . . .  | 66        |
| ff) Zwischenergebnis . . . . .  | 66        |
| b) Betriebsrentenrechtlicher Insolvenzschutz, §§ 7 ff. BetrAVG . . . . .  | 67        |
| aa) Persönlicher Geltungsbereich . . . . .  | 67        |
| bb) Versicherungsrechtlicher Anspruch . . . . .   | 67        |
| cc) Anspruchsumfang . . . . .   | 68        |
| dd) Schuldübernahme durch ein Konsortium . . . . .  | 69        |
| ee) Gesetzlicher Forderungsübergang . . . . .   | 69        |
| ff) Zwischenergebnis . . . . .  | 70        |

|   |    |
|---|----|
| c) Gesetzliche Insolvenzsicherungspflicht .....   | 71 |
| aa) Anforderungen nach § 7e SGB IV .....  | 71 |
| (1) Sicherungsumfang .....  | 71 |
| (2) Geeignete Sicherungsmittel .....  | 72 |
| (3) Gesetzliche Vorgaben bei der Anlage von Wertguthaben .....  | 73 |
| (4) Rechtsfolgen bei Verstoß .....  | 74 |
| bb) Anforderungen nach § 8a ATG .....   | 75 |
| (1) Voraussetzungen und Sicherungsumfang .....  | 75 |
| (2) Sicherungsmittel .....  | 76 |
| (3) Rechtsfolgen bei Verstoß .....  | 76 |
| d) Vertragliche Insolvenzsicherungspflicht .....  | 77 |
| 3. Zwischenergebnis .....   | 77 |
| II. Verbesserung des Bilanzbildes .....   | 78 |
| 1. Hintergrund .....  | 78 |
| a) Entwicklung und Bedeutung der internationalen Rechnungslegung .....  | 79 |
| b) Vermeidung oder Beseitigung befürchteter oder eingetretener Nachteile<br>durch Bilanzverkürzung nach IFRS/IAS 19 ..... | 80 |
| 2. Bilanzverkürzung nach IFRS/IAS 19 .....  | 82 |
| a) Anwendungsbereich zur Generierung von Planvermögen .....   | 82 |
| b) Anforderungen nach IAS 19.8 .....  | 84 |
| aa) Rechtlich vom Unternehmen unabhängiger Rechtsträger .....   | 84 |
| bb) Vermögen zur Finanzierung oder Zahlung von Leistungen an Arbeit-<br>nehmer .....                                      | 85 |
| cc) Kein Zugriff des Arbeitgebers und seiner Gläubiger .....  | 85 |
| dd) Zulässiger Vermögensrückfluss bei Überdeckung und Erstattung .....  | 86 |
| 3. Bilanzverkürzung nach US-GAAP/FAS 87 .....   | 87 |
| 4. Bilanzverkürzung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB .....  | 87 |
| a) Adaption der IAS-Vorschriften zur Bilanzverkürzung durch das BilMoG .....  | 87 |
| b) Anforderungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB .....   | 88 |
| aa) Ausschließlich der Erfüllung der Schulden dienende Vermögenswerte .....   | 89 |
| bb) Dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen .....  | 89 |
| cc) Vermögensrückfluss .....  | 89 |
| 5. (Keine) Bilanzverkürzung in der Steuerbilanz .....   | 90 |
| a) Striktes Saldierungsverbot .....   | 90 |
| b) Steuerneutrale Vermögensverschiebung .....   | 90 |
| c) Vermeidung eines vorverlagerten Lohnsteuerzuflusses .....  | 92 |
| 6. Zwischenergebnis .....   | 94 |
| III. Zusammenfassung .....  | 94 |

|  |     |
|--|-----|
| <b>D. Umsetzung eines CTAs</b> .....   | 96  |
| I. Auswahl eines geeigneten Treuhänders .....                                    | 96  |
| 1. Rechtsform des Treuhänders .....  | 97  |
| a) Stiftung, §§ 80 ff. BGB .....   | 97  |
| aa) Entstehung .....   | 97  |
| bb) Nachteile .....  | 97  |
| b) GmbH, §§ 1 ff. GmbHG .....  | 98  |
| aa) Mindeststammkapital .....  | 98  |
| bb) Rechtliche Unabhängigkeit .....  | 98  |
| cc) Gewinnansprüche .....  | 98  |
| dd) Pfändung von Geschäftsanteilen .....   | 99  |
| ee) Auflösung der GmbH .....   | 99  |
| c) Eingetragener Verein, §§ 21 ff. BGB .....                                     | 100 |
| aa) Vereinsmitglieder .....  | 101 |
| bb) Wesentlicher Satzungsinhalt .....  | 102 |
| cc) Vorstand .....   | 103 |
| dd) Eintragungsfähigkeit ins Vereinsregister .....                               | 104 |
| (1) Unternehmerischer Verein an einem äußeren Markt .....                        | 105 |
| (2) Unternehmerischer Verein an einem inneren Markt .....                        | 106 |
| (3) Genossenschaftsähnlicher Verein .....  | 107 |
| d) Zusammenfassung .....   | 108 |
| 2. Aufsichtsrechtliche Pflichten des Treuhänders .....                           | 108 |
| a) Erlaubnispflichtige Bankgeschäfte i. S. d. § 32 Abs. 1 KWG .....              | 109 |
| aa) Grundsatz der Erlaubnispflicht .....   | 109 |
| bb) Konzernprivileg .....  | 110 |
| cc) Befreiung von der Erlaubnispflicht .....                                     | 111 |
| b) Erlaubnispflichtiger Pensionsfonds i. S. d. § 112 Abs. 2 VAG .....            | 111 |
| c) Zusammenfassung .....   | 112 |
| II. Der Abschluss des Treuhandvertrags .....                                     | 112 |
| 1. Zweckbestimmung .....   | 113 |
| a) Verwaltung im Sicherungsinteresse der Arbeitnehmer .....                      | 113 |
| aa) Einbeziehung der Arbeitnehmer über § 328 BGB .....                           | 113 |
| bb) Arbeitnehmer als Vertragspartner (über einen vollmachtlosen Vertreter) ..... | 115 |
| b) Verwaltung im Interesse des Arbeitgebers .....                                | 116 |
| c) Vermeidung und Lösung von Interessenkollisionen .....                         | 117 |
| 2. Treugutbestimmung .....   | 119 |
| a) Surrogation .....   | 119 |
| b) Bestimmbarkeit und Vermögenstrennung .....                                    | 119 |
| c) Dotierungs- und Nachschusspflicht .....                                       | 120 |

|  |     |
|--|-----|
| 3. Verwaltungs- und Verfügungsbefugnisse (außerhalb des Sicherungsfalls) . . .   | 120 |
| a) Einschaltung von Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften . . . . .  | 121 |
| b) Gemeinsamer Kapitalanlageausschuss und weitere Einflussrechte . . . . .   | 123 |
| c) Erstattungs- und Zahlstellenregelung . . . . .  | 124 |
| d) Aufzeichnungs- und Unterrichtungspflichten . . . . .  | 124 |
| e) Informations- und Auskunftsrechte . . . . .   | 125 |
| f) Entgelt und Aufwendungsersatz . . . . .   | 125 |
| g) Haftung des Treuhänders . . . . .   | 125 |
| 4. Befriedigung der fälligen Forderungen im Sicherungsfall . . . . .   | 126 |
| a) Sicherungsfälle . . . . .   | 126 |
| aa) Die Arbeitgeberinsolvenz als Sicherungsfall . . . . .  | 127 |
| (1) Sittenwidrigkeit, § 138 BGB . . . . .  | 127 |
| (2) Anfechtbarkeit, §§ 129 ff. InsO . . . . .  | 127 |
| bb) Weitere insolvenznahe Tatbestände als Sicherungsfälle . . . . .  | 130 |
| b) Verwertung und Befriedigung . . . . .   | 130 |
| 5. Rückübertragungsrechte des Arbeitgebers . . . . .   | 132 |
| a) Überdeckung, Wegfall und Erledigung des Sicherungszwecks . . . . .  | 132 |
| aa) Außerhalb des Sicherungsfalls . . . . .  | 132 |
| bb) Im Sicherungsfall . . . . .  | 133 |
| b) Erstattung . . . . .  | 134 |
| 6. Vertragsdauer und Beendigung . . . . .  | 134 |
| a) Beschränkung der ordentlichen Kündbarkeit . . . . .   | 135 |
| b) Besonderheiten im Konzern-CTA . . . . .   | 135 |
| III. Dingliche Übertragung der Vermögenswerte auf den Treuhänder . . . . .   | 136 |
| IV. Der Rechtsgrund für den Erhalt der Sicherungsrechte im Verhältnis zwischen<br>Arbeitsgeber und Arbeitnehmern . . . . . | 137 |
| 1. Erforderlichkeit eines Rechtsgrundes im Rahmen eines Vertrags zugunsten<br>Dritter . . . . .                            | 138 |
| 2. Kein Rechtsgrund im arbeitsrechtlichen Grundverhältnis . . . . .  | 139 |
| 3. Ausdrückliche Vereinbarung einer „Sicherungszusage“ . . . . .   | 139 |
| 4. Treuhänder als Erklärungsbote . . . . .   | 140 |
| a) Dogmatische Herleitung . . . . .  | 140 |
| b) Besondere Risiken . . . . .   | 141 |
| 5. Zusammenfassung . . . . .   | 142 |
| V. Beteiligungsrechte des Betriebsrats . . . . .   | 143 |
| 1. Der Treuhänder als mitbestimmungspflichtige Sozialeinrichtung i. S. d. § 87<br>Abs. 1 Nr. 8 BetrVG . . . . .            | 143 |
| a) Begriff der Sozialeinrichtung . . . . .   | 143 |
| aa) Kein bloßes Finanzierungsinstrument des Arbeitgebers . . . . .   | 144 |

|  |     |
|--|-----|
| bb) Normzweckbezogene Betrachtung  | 146 |
| (1) Grundsatz  | 146 |
| (2) Ausnahme (PSV-geschützte Versorgungsrechte)  | 146 |
| b) Wirkungskreis der Sozialeinrichtung   | 147 |
| c) Umfang des Mitbestimmungsrechts   | 147 |
| d) Ausübung des Mitbestimmungsrechts   | 148 |
| e) Zwischenergebnis  | 149 |
| 2. Ein CTA als Bestandteil der betrieblichen Lohngestaltung i. S. d. § 87 Abs. 1 Nr. 10 BetrVG | 150 |
| a) Fragen der betrieblichen Lohngestaltung   | 150 |
| b) Umfang des Mitbestimmungsrechts   | 151 |
| 3. Zusammenfassung   | 151 |

|   |     |
|---|-----|
| <b>E. Vollstreckungsfestigkeit eines CTAs</b>                             | 153 |
| I. Das CTA in der Einzelzwangsvollstreckung                               | 153 |
| 1. Der Arbeitgeber als Vollstreckungsschuldner                            | 153 |
| a) Vollstreckung in die Rückübertragungsansprüche aus dem Treuhandvertrag | 153 |
| aa) Allgemeines   | 153 |
| bb) Schlussfolgerungen für ein CTA  | 154 |
| b) Vollstreckung in das Treugut   | 155 |
| aa) Forderungen und Herausgabeansprüche                                   | 155 |
| (1) Allgemeines   | 155 |
| (2) Schlussfolgerungen für ein CTA  | 155 |
| bb) Bewegliche Sachen im Gewahrsam des Schuldners                         | 155 |
| (1) Allgemeines   | 155 |
| (2) Schlussfolgerungen für ein CTA  | 156 |
| cc) Bewegliche Sachen im Gewahrsam eines Dritten                          | 157 |
| (1) Allgemeines   | 157 |
| (2) Schlussfolgerungen für ein CTA  | 157 |
| c) Vollstreckung in Mitgliedschaftsrechte oder Gesellschaftsanteile       | 157 |
| 2. Der Treuhänder als Vollstreckungsschuldner                             | 158 |
| a) Drittwiderspruchsrecht des Arbeitgebers                                | 158 |
| aa) Außerhalb des Sicherungsfalls   | 158 |
| (1) Allgemeines   | 158 |
| (2) Schlussfolgerungen für ein CTA  | 158 |
| bb) Im Sicherungsfall   | 159 |
| (1) Allgemeines   | 159 |
| (2) Schlussfolgerungen für ein CTA  | 160 |
| b) Drittwiderspruchsrecht der Arbeitnehmer                                | 160 |
| aa) Allgemeines   | 160 |

- bb) Schlussfolgerungen für ein CTA ..... 161
        - (1) Außerhalb des Sicherungsfalls ..... 161
        - (2) Im Sicherungsfall ..... 162
  - 3. Zusammenfassung ..... 162
- II. Das CTA in der Arbeitgeberinsolvenz ..... 163
  - 1. Bestehen eines Aus- oder Absonderungsrechts am Treugut ..... 163
    - a) Absonderungsrecht, § 51 Nr. 1 InsO ..... 164
      - aa) Gläubiger i. S. d. § 51 InsO ..... 164
        - (1) Der Treuhänder als fremdnütziger Absonderungsgläubiger ..... 164
        - (2) Die Arbeitnehmer als Absonderungsgläubiger ..... 166
      - bb) Sicherungsübertragungen i. S. d. § 51 Nr. 1 InsO ..... 166
      - cc) Weitere Voraussetzungen für ein fremdnütziges Absonderungsrecht ..... 168
        - (1) Berechtigung, vom Treuhänder Befriedigung verlangen zu dürfen ..... 168
        - (2) Treuhänderische Bindung zwischen Treuhänder und Arbeitnehmer ..... 168
      - dd) Zwischenergebnis ..... 169
    - b) Aussonderungsrecht, § 47 InsO ..... 169
    - c) Zwischenergebnis ..... 171
  - 2. Auswirkungen der §§ 115 f. InsO auf den Treuhandvertrag ..... 171
    - a) Keine Anwendbarkeit der §§ 115 f. InsO ..... 172
    - b) Geteiltes Schicksal der Treuhandverhältnisse ..... 172
    - c) Eigener Lösungsansatz ..... 174
      - aa) Keine rechtliche Trennung durch Aufteilung in zwei Rechtsgeschäfte ..... 174
      - bb) Keine Anwendbarkeit der §§ 115 f. InsO ..... 176
      - cc) Kein Wahlrecht des Insolvenzverwalters, § 103 InsO ..... 177
    - d) Zwischenergebnis ..... 178
  - 3. Insolvenzanfechtung, §§ 129 ff. InsO ..... 178
    - a) Gläubigerbenachteiligende Rechtshandlungen ..... 178
      - aa) Der Abschluss des Treuhandvertrags ..... 179
      - bb) Die sicherungshalber erfolgten Vermögensverfügungen an den Treuhänder ..... 180
      - cc) Die Sicherungszusage ..... 180
      - dd) Die Verwertung und Auskehrung des Treuguts an die Arbeitnehmer ..... 181
    - b) Anfechtung erfolgter Vermögensübertragungen ..... 181
      - aa) Kongruente Deckung, § 130 InsO ..... 181
      - bb) Inkongruente Deckung, § 131 InsO ..... 182
      - cc) Unmittelbar nachteilige Rechtshandlungen, § 132 InsO ..... 184
      - dd) Vorsätzliche Benachteiligung, § 133 InsO ..... 184
      - ee) Unentgeltliche Leistung, § 134 InsO ..... 186
    - c) Anfechtung des Treuhandvertrags ..... 188
    - d) Anfechtung der Sicherungszusage ..... 189

|  |     |
|--|-----|
| e) Zwischenergebnis .....  | 190 |
| 4. Verwertungsverfahren, §§ 165 ff. InsO .....   | 191 |
| a) Verwertungsbefugnis .....   | 191 |
| aa) Unbewegliche Gegenstände .....   | 191 |
| bb) Bewegliche Gegenstände .....   | 192 |
| cc) Sicherungszedierte Forderungen .....   | 194 |
| dd) Sonstige nicht verbriefte Rechte .....   | 194 |
| ee) Übergang des Verwertungsrechts auf den Insolvenzverwalter .....  | 196 |
| b) Vorliegen aller materiell-rechtlichen Voraussetzungen zur Veräußerung bei Verwertungsbefugnis des Treuhänders ..... | 197 |
| c) Weiteres Verfahren mit dem Verwertungserlös .....   | 198 |
| aa) Sofortiges vorzugsweises und kapitalisiertes Befriedigungsrecht des Treuhänders .....                              | 199 |
| (1) Analoge Anwendung von § 41 InsO .....  | 199 |
| (2) Analoge Anwendung von §§ 45 f. InsO .....  | 202 |
| (3) Anspruch der Arbeitnehmer auf Durchführung der sofortigen vorzugsweisen und kapitalisierten Befriedigung .....     | 202 |
| bb) Hinterlegung durch den Insolvenzverwalter .....  | 203 |
| (1) Der Treuhänder als (un)geeignete Hinterlegungsstelle .....   | 204 |
| (2) Direkte Auszahlung der hinterlegten Beträge an die Versorgungsempfänger .....                                      | 205 |
| d) Zwischenergebnis .....  | 205 |
| 5. Das Verhältnis zwischen CTA und PSV .....   | 206 |
| a) Übergang der Leistungsansprüche gegen Treuhänder analog § 401 BGB auf den PSV .....                                 | 206 |
| aa) Normzweck und Entstehungsgeschichte des § 401 BGB .....  | 207 |
| bb) Kriterien .....  | 208 |
| (1) Keine entgegenstehenden sachenrechtlichen Grundprinzipien .....  | 208 |
| (2) Keine entgegenstehende Rechtsnatur des Treuhandvertrags .....  | 209 |
| (3) Anwendbarkeit auf schuldrechtliche Ansprüche .....   | 209 |
| cc) Zwischenergebnis .....   | 210 |
| b) Ausschluss der Rechtsfolge von § 401 BGB .....  | 211 |
| aa) Zivilrechtliche Zulässigkeit .....   | 211 |
| bb) Betriebsrentenrechtliche Zulässigkeit .....  | 211 |
| cc) Keine Auswirkungen auf die Anerkennungsfähigkeit des Treuguts als saldierungsfähiges Planvermögen .....            | 213 |
| c) Subrogation .....   | 214 |
| d) Minderung der Leistungspflicht .....  | 215 |
| e) Keine Verminderung der PSV-Beitragspflicht .....  | 217 |
| f) Zwischenergebnis .....  | 218 |
| 6. Anmeldung der Insolvenzforderungen und Sicherungsrechte .....   | 219 |

|  |            |
|--|------------|
| 7. Exkurs: Insolvenzfestigkeit eines „doppelstöckigen“ CTA ..... | 221        |
| a) Unwirksamkeit nach § 91 InsO .....                            | 221        |
| b) Insolvenzanfechtungsrisiko .....                              | 222        |
| c) Insolvenzunabhängige Lösung .....                             | 222        |
| d) Zwischenergebnis .....  | 222        |
| 8. Zusammenfassung .....   | 223        |
| III. Das CTA in der Treuhänderinsolvenz .....                    | 223        |
| 1. Bestehen eines Aussonderungsrechts, § 47 InsO .....           | 223        |
| a) Aussonderungsrecht des Arbeitgebers .....                     | 223        |
| b) Aussonderungsrecht der Arbeitnehmer .....                     | 224        |
| 2. Schicksal des Treuhandvertrags .....                          | 225        |
| 3. Insolvenzanfechtung, §§ 129 ff. InsO .....                    | 226        |
| 4. Zusammenfassung .....   | 226        |
| <b>F. Zusammenfassung der Ergebnisse .....</b>                   | <b>227</b> |
| I. Hintergrund und Ziele .....                                   | 227        |
| II. Struktur eines CTA .....                                     | 228        |
| III. Das CTA in der Zwangsvollstreckung .....                    | 229        |
| IV. Das CTA in der Arbeitgeberinsolvenz .....                    | 229        |
| V. Das CTA in der Treuhänderinsolvenz .....                      | 231        |
| <b>Literaturverzeichnis .....</b>                                | <b>233</b> |
| <b>Stichwortverzeichnis .....</b>                                | <b>243</b> |

## Abkürzungsverzeichnis

|                |  |
|----------------|--|
| a. A.          | andere(r) Ansicht  |
| Abs.           | Absatz   |
| AcP            | Archiv für die civilistische Praxis, Zeitschrift   |
| a. E.          | am Ende  |
| a. F.          | alte Fassung   |
| AIF            | Alternative Investmentfonds  |
| AktG           | Aktiengesetz   |
| Alt.           | Alternative  |
| Anm.           | Anmerkung  |
| AO             | Abgabenordnung   |
| Art.           | Artikel  |
| ATG            | Altersteilzeitgesetz   |
| Aufl.          | Auflage  |
| AVmG           | Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens (Altersvermögensgesetz) |
| BA             | Bundesagentur für Arbeit   |
| BaFin          | Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  |
| BAG            | Bundesarbeitsgericht   |
| BayObLG        | Bayerisches Oberstes Landesgericht   |
| BB             | Betriebs-Berater, Zeitschrift  |
| BC             | Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling   |
| Bd.            | Band   |
| Bearb.         | Bearbeiter(in)   |
| BeckBilanzKomm | Beck'scher Bilanzkommentar   |
| begr.          | begründet  |
| Begr.          | Begründer(in)  |
| Beschl.        | Beschluss  |
| BetrAV         | Betriebliche Altersversorgung, Zeitschrift   |
| BetrAVG        | Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (Betriebsrentengesetz)  |
| BetrVG         | Betriebsverfassungsgesetz  |
| BFH            | Bundesfinanzhof  |
| BGB            | Bürgerliches Gesetzbuch  |
| BGBI.          | Bundesgesetzblatt  |
| BGH            | Bundesgerichtshof  |
| BGHZ           | Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen   |
| BilMoG         | Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz  |
| BilReG         | Bilanzrechtsreformgesetz   |
| BKR            | Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht  |
| BMAS           | Bundesministerium für Arbeit und Soziales  |

|             |  |
|-------------|--|
| BMF         | Bundesministerium der Finanzen   |
| BORA        | Berufsordnung für Rechtsanwälte  |
| BSG         | Bundessozialgericht  |
| BT-Drucks.  | Bundestags-Drucksache  |
| bzw.        | beziehungsweise  |
| CTA(s)      | Contractual Trust Arrangement(s)   |
| DA          | Durchführungsanweisung(en)   |
| DB          | Der Betrieb, Zeitschrift   |
| DCGK        | Deutscher Corporate Governance Kodex   |
| DepotG      | Gesetz über die Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren<br>(Depotgesetz)   |
| ders.       | derselbe   |
| dies.       | dieselbe(n)  |
| Diss.       | Dissertation   |
| DStR        | Deutsches Steuerrecht, Zeitschrift   |
| DStRE       | Deutsches Steuerrecht Entscheidungsdienst, Zeitschrift   |
| DZWIR       | Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht   |
| Ed.         | Edition  |
| EG          | Europäische Gemeinschaft   |
| EG InsO     | Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung   |
| ErfK        | Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht  |
| Erg.-Lfg.   | Ergänzungslieferung  |
| EStG        | Einkommensteuergesetz  |
| EWiR        | Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht, Zeitschrift   |
| f./ff.      | (fort)folgende   |
| FAS         | Financial Accounting Standards   |
| FGPrax      | Praxis der Freiwilligen Gerichtsbarkeit, Zeitschrift   |
| FinDAG      | Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz   |
| FinDAGKostV | Verordnung über die Erhebung von Gebühren und die Umlegung von<br>Kosten nach dem Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz |
| Flexi I     | Gesetz zur sozialrechtlichen Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen   |
| Flexi II    | Gesetz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Absicherung<br>flexibler Arbeitszeitregelungen                   |
| FN-IDW      | Fachnachrichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer  |
| FS          | Festschrift  |
| GmbHG       | Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung  |
| GrEStG      | Grunderwerbsteuergesetz  |
| Habil.      | Habilitation   |
| Halbs.      | Halbsatz   |
| HGB         | Handelsgesetzbuch  |
| h. L.       | herrschende Lehre  |
| h. M.       | herrschende Meinung  |
| hrsg.       | herausgegeben  |
| Hrsg.       | Herausgeber(in)  |
| IAS         | International Accounting Standards   |
| IASB        | International Accounting Standards Board   |
| IASC        | International Accounting Standards Committee   |

|                |   |
|----------------|---|
| IDW            | Institut der Wirtschaftsprüfer  |
| IDW HFA        | Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer  |
| IDW RS         | Stellungnahmen zur Rechnungslegung des Instituts der Wirtschaftsprüfer                        |
| IFRS           | International Financial Reporting Standards   |
| InsO           | Insolvenzordnung  |
| IRZ            | Zeitschrift für internationale Rechnungslegung  |
| i. S. d.       | im Sinne des; im Sinne der  |
| i. S. v.       | im Sinne von  |
| i. V. m.       | in Verbindung mit   |
| JW             | Juristische Wochenschrift   |
| JZ             | JuristenZeitung   |
| KG             | Kammergericht (Oberlandesgericht Berlin)  |
| KO             | Konkursordnung  |
| KTS            | Zeitschrift für Insolvenzrecht  |
| KVG            | Kapitalverwaltungsgesellschaft  |
| KWG            | Kreditwesengesetz   |
| LAG            | Landesarbeitsgericht  |
| lit.           | litera  |
| LMK            | Kommentierte BGH-Rechtsprechung Lindenmaier-Möhring   |
| LSG            | Landessozialgericht   |
| MDR            | Monatsschrift für Deutsches Recht   |
| MittRhNotK     | Mitteilungen der Rheinischen Notarkammer  |
| MünchKommBGB   | Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch   |
| MünchKommBilR  | Münchener Kommentar zum Bilanzrecht   |
| MünchKommGmbHG | Münchener Kommentar zum Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung – GmbHG |
| MünchKommHGB   | Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch   |
| MünchKommInsO  | Münchener Kommentar zur Insolvenzordnung  |
| m. w. N.       | mit weiteren Nachweisen   |
| NJOZ           | Neue Juristische Online-Zeitschrift   |
| NJW            | Neue Juristische Wochenschrift  |
| NJWE-MietR     | NJW-Entscheidungsdienst Mietrecht   |
| NJW-RR         | Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungs-Report Zivilrecht                            |
| NJW-Spezial    | Neue Juristische Wochenschrift – Spezial  |
| Nr.            | Nummer  |
| NVwZ-RR        | Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht Rechtsprechungs-Report                                  |
| NZA            | Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht   |
| NZA-Beil.      | NZA-Beilage   |
| NZG            | Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht   |
| NZI            | Neue Zeitschrift für das Recht der Insolvenz und Sanierung                                    |
| NZS            | Neue Zeitschrift für Sozialrecht  |
| OFD            | Oberfinanzdirektion   |
| OGAW           | Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren   |
| OLG            | Oberlandesgericht   |
| OLGR           | OLG-Report, Zeitschrift   |
| PSV/PSVaG      | Pensions-Sicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit e.V.   |
| RdA            | Recht der Arbeit, Zeitschrift   |

|           |   |
|-----------|---|
| RegE      | Regierungsentwurf   |
| RG        | Reichsgericht   |
| RGZ       | Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen  |
| Rn.       | Randnummer(n)   |
| Rpfleger  | Der Deutsche Rechtspfleger, Zeitschrift   |
| S.        | Seite   |
| s.        | siehe   |
| s. a.     | siehe auch  |
| SEC       | U.S. Securities and Exchange Commission   |
| SFAS      | Statement of Financial Accounting Standards   |
| SGB III   | Drittes Buch Sozialgesetzbuch – Arbeitsförderung  |
| SGB IV    | Viertes Buch Sozialgesetzbuch – Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung                                |
| s. o.     | siehe oben  |
| sog.      | sogenannte(r)   |
| St. Rspr. | Ständige Rechtsprechung   |
| StGB      | Strafgesetzbuch   |
| s. u.     | siehe unten   |
| SvEV      | Verordnung über die sozialversicherungsrechtliche Beurteilung von Zuwendungen des Arbeitgebers als Arbeitsentgelt |
| Univ.     | Universität   |
| Urt.      | Urteil  |
| US-GAAP   | United States Generally Accepted Accounting Principles  |
| v.        | von/vom   |
| VAG       | Versicherungsaufsichtsgesetz  |
| vgl.      | vergleiche  |
| VIZ       | Zeitschrift für Vermögens- und Immobilienrecht  |
| WM        | Wertpapier-Mitteilungen – Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht  |
| z. B.     | zum Beispiel  |
| ZInsO     | Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht  |
| ZIP       | Zeitschrift für Wirtschaftsrecht  |
| zit.      | Zitiert   |
| ZTR       | Zeitschrift für Tarifrecht  |
| zugl.     | zugleich  |
| ZVG       | Zwangsversteigerungsgesetz  |



# A. Einleitung

## I. Einführung

Ein *Contractual Trust Arrangement (CTA)* beschreibt eine rechtsgeschäftliche Treuhandkonstruktion, die einem Arbeitgeber zur Finanzierung und Insolvenzsicherung von Verpflichtungen aus unmittelbaren Versorgungszusagen und Wertkontenmodellen dient.

Hierbei überträgt ein Arbeitgeber Vermögenswerte auf einen Treuhänder, der treuhandvertraglich verpflichtet ist, die nunmehr in seinem Eigentum stehenden Vermögenswerte im Interesse des Arbeitgebers zu verwalten und in verschiedene Finanzinstrumente anzulegen. Dieses als Verwaltungstreuhand bezeichnete Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Treuhänder wird durch ein Sicherungsrecht flankiert, das zur Insolvenzsicherung der Arbeitnehmeransprüche führen soll. Dafür wurden in der Praxis zunächst die dem Arbeitgeber gegen den Treuhänder zustehenden Rückübertragungsansprüche an den Vermögenswerten für den Fall der Arbeitgeberinsolvenz an die Arbeitnehmer verpfändet (sog. *Pfandrechtsmodell*).<sup>1</sup> Das Pfandrechtsmodell gilt in der Praxis jedoch als unflexibel, da es als akzessorische Realsicherheit den sachenrechtlichen Zwängen unterworfen ist und es zur wirksamen Sicherheitenbestellung einer zwingenden Mitwirkung der Arbeitnehmer als Pfandgläubiger (§§ 1205 Abs. 1, 1274 Abs. 1 Satz 2 BGB) bedarf.<sup>2</sup> Das Pfandrechtsmodell hat sich aus diesen Gründen nicht durchgesetzt und ist durch das – dieser Arbeit zugrunde liegende – *Treuhandmodell* abgelöst worden. Wie inzwischen in Praxis und Literatur üblich<sup>3</sup>, wird nachfolgend unter einem CTA nur das Treuhandmodell verstanden.

Das Treuhandmodell ist als fiduziarische Sicherheit konzipiert. Das bedeutet, der Treuhänder ist *vertraglich* nicht nur verpflichtet, die in sein Eigentum übergegangenen Vermögenswerte treuhänderisch im Interesse des Arbeitgebers zu verwalten, sondern zugleich im Interesse der Arbeitnehmer *zur Sicherung* ihrer Forderungen. Da der Treuhänder in zwei Richtungen treuhänderisch tätig wird, spricht man von einer Doppeltreuhand, die nicht nur Elemente einer „Verwaltungstreuhand“, sondern auch einer „Sicherungstreuhand“ aufweist. Im (Insolvenz-)Sicherungsfall ist der Treuhänder den Arbeitnehmern gegenüber verpflichtet, ihre gesicherten Ansprüche aus den treuhänderisch gehaltenen Vermögenswerten zu befriedigen.

---

<sup>1</sup> Ausführlich zum Pfandrechtsmodell *Begibing*, S. 1 ff.

<sup>2</sup> WHSS/*Schnitker*, Umstrukturierung, Teil J Rn. 148.

<sup>3</sup> Vgl. z. B. *Ganter*, NZI 2013, 769, 772.

Der Sinn und Zweck eines CTAs erschöpft sich nicht nur in der Insolvenzsicherung von erst in der Zukunft zu erfüllenden Arbeitnehmeransprüchen, sondern erstreckt sich auf das vom Arbeitgeber regelmäßig verfolgte Ziel, eine Optimierung seiner nach deutschem Handelsbilanzrecht oder internationaler Rechnungslegung aufgestellten Bilanzen zu erreichen. Bei vorschriftsmäßiger Gestaltung bewirkt ein CTA eine Saldierung der Pensions- und Wertguthabenverpflichtungen mit den in das CTA eingebrachten Vermögenswerten, so dass auf der Passivseite der Bilanz die Verpflichtungen nicht mehr auszuweisen sind. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass die der Saldierung dienenden Vermögenswerte in einer Arbeitgeberinsolvenz konkret den gegenüber den Arbeitnehmern eingegangenen Verpflichtungen zugeordnet, mithin insolvenzfest sind. Erst seit jüngerer Zeit werden CTAs zur Erfüllung der gesetzlichen Insolvenzsicherungspflichten im Bereich der Altersteilzeit- und Wertkontenmodelle eingesetzt.<sup>4</sup>

## II. Praxisrelevanz

CTAs erfreuen sich seit der Jahrtausendwende besonderer Aufmerksamkeit der Arbeitgeber. Dies versteht sich vor dem Hintergrund, dass es sich um ein im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung entwickeltes Modell handelt, um systembedingte Nachteile bei der internationalen Bilanzierung rückstellungsfinanzierter Direktzusagen durch die bereits angesprochene Bilanzverkürzung zu beseitigen.<sup>5</sup> Eine Bilanzverkürzung im Rahmen der rückstellungsfinanzierten Direktzusage war bis zur Jahrtausendwende nur für nach *US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP)* bilanzierende deutsche Konzerne möglich. Für nach den *International Accounting Standards (IAS)* bilanzierende deutsche Unternehmen war dies nach der alten Fassung der IAS ausgeschlossen, wenn – wie bei einer Direktzusage zwingend gegeben – die Arbeitnehmer einen unmittelbaren Versorgungsanspruch gegen ihren Arbeitgeber haben.<sup>6</sup> Dieses Ausschlusskriterium kippte das *International Accounting Standards Committee (IASC)* im Jahr 2000.<sup>7</sup> Während CTAs bis dahin nur bei wenigen Unternehmen wie etwa *DaimlerChrysler*, *Siemens* und der *Deutschen Shell*<sup>8</sup> eingerichtet waren, ist die Anzahl derer, die CTAs eingerichtet haben, seitdem stetig gestiegen. Diese Entwicklung wurde vorangetrieben, dass die Konzernbilanzierung nach den IAS, inzwischen in *International Financial Reporting Standards (IFRS)* umbenannt, seit 2005 verpflichtend ist und mit Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)<sup>9</sup> im Jahr

---

<sup>4</sup> Rößler, DB 2013, 1607, 1607.

<sup>5</sup> Ausführlich dazu C.II.1.

<sup>6</sup> Rößler/Doetsch/Heger, BB 1999, 2498, 2500; Rhiel, FS Förster, S. 489, 499 f.

<sup>7</sup> Rhiel, FS Förster, S. 489, 500.

<sup>8</sup> Rhiel, FS Förster, S. 489, 492.

<sup>9</sup> BGBl. I S. 1102.

2009 nunmehr auch das deutsche Handelsbilanzrecht ein Verrechnungsgebot vorsieht.

Inzwischen haben nicht nur die ganz überwiegende Mehrheit aller DAX-Unternehmen, sondern zunehmend auch mittelständische Unternehmen CTAs eingerichtet.<sup>10</sup> Beispielhaft aus dem Kreis der Großunternehmen seien *Bayer*, *Bertelsmann*, *Daimler*, *Deutsche Bahn*, *Infineon*, *Lufthansa*, *MAN*, *REWE*, *ThyssenKrupp* und *Volkswagen* genannt, die jeweils eigene Treuhandgesellschaften gegründet haben (sog. „Einzel-“ oder „Konzern-CTA“).<sup>11</sup> Da die Einrichtung unternehmens- und konzernbezogener CTAs aufgrund ihrer rechtlichen Komplexität eine kostenintensive<sup>12</sup> Beauftragung hochqualifizierter Rechtsberatungsunternehmen bedingt, werden inzwischen ganzheitliche CTA-Lösungen überbetrieblich am freien Markt angeboten („überbetriebliche Gruppen-CTA“). Beispielhaft genannte Anbieter sind die *Allianz Treuhand GmbH*, *Alte Leipziger Treuhand GmbH* oder die *DekaTreuhand GmbH*.<sup>13</sup> Sie bieten ihre Leistungen sowohl im Bereich der betrieblichen Altersversorgung als auch im Bereich der Wert- und Altersteilzeitkonten an.

Aufgrund der zunehmenden Anzahl von CTAs werden in jüngerer Zeit Arbeitgeberinsolvenzen publik, in denen CTAs eine Rolle gespielt haben. Bekannte Insolvenzfälle sind vor allem die Insolvenzen von *Arcandor* (früher: *KarstadtQuelle*) und *Qimonda*, die jeweils eigene CTA-Treuhandgesellschaften<sup>14</sup> zur Sicherung der Betriebsrenten ihrer Mitarbeiter eingesetzt haben. Auch die Arbeitsgerichtsbarkeit hat sich in jüngster Zeit immer häufiger mit CTAs und mit der Frage ihrer Insolvenzfestigkeit zu beschäftigen.<sup>15</sup> Viele Fragestellungen in dem Bereich sind unstritten und höchstrichterlich<sup>16</sup> ungeklärt.

Die auf Arbeitgeberseite ungebremste Tendenz zur Einrichtung von CTAs sowie die nach wie vor ungelösten Nachwehen der europäischen Wirtschaftskrise lassen befürchten, dass sich Rechtsberater, Insolvenzverwalter und Gerichte in Zukunft vermehrt mit bislang noch nicht aufgeworfenen und ungeklärten Rechtsfragen, die sich im Rahmen eines CTAs – und insbesondere in der Insolvenzabwicklung – stellen, beschäftigen werden. Diese Arbeit dient der Untersuchung dieser praxisre-

---

<sup>10</sup> *Birkel/Obenberger*, BB 2011, 2051, 2051.

<sup>11</sup> Vgl. die einschlägigen Internetpräsenzen, insbesondere die dort veröffentlichten Jahresabschlüsse; die Treuhandgesellschaften werden jeweils als *Pension Trust e.V.* geführt.

<sup>12</sup> *Uckermann*, S. 139.

<sup>13</sup> Vgl. die einschlägigen Internetpräsenzen der genannten Unternehmen.

<sup>14</sup> *KarstadtQuelle Pensions Trust e.V.* und *Qimonda Pension Trust e.V.*

<sup>15</sup> BAG, Urt. v. 18.07.2013 – 6 AZR 47/12, NZA 2013, 1440 ff.; LAG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 27.10.2011 – 5 Sa 1310/11, NZI 2012, 282 ff.; LAG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 19.06.2012 – 16 Sa 2205/11, juris; LAG Nürnberg, Urt. v. 14.11.2012 – 2 Sa 837/10, DB 2013, 1611 ff.; LAG Hamm, Urt. v. 06.03.2013 – 6 Sa 976/12, ZIP 2013, 1294 ff. (vorgehend ArbG Minden, Urt. v. 06.06.2012 – 2 Ca 1245/11, juris).

<sup>16</sup> Zu beachten ist jedoch die ergangene Entscheidung des BAG v. 18.07.2013 – 6 AZR 47/12, NZA 2013, 1440 ff.